



Autonomes Frauenhaus EN
Postfach 1405
58404 Witten
Tel 02339 - 62 92
Fax 02339 - 47 72
info@frauenhaus-en.de

Sehr geehrte (zukünftige) Abgeordnete des Landtags NRW,

Wir sind das Frauenhaus im Ennepe-Ruhr-Kreis. Wir haben insgesamt 25 Plätze; 13 Plätze für Frauen und 12 für Kinder. Damit sind wir eines der größten Frauenhäuser in NRW. Unsere Arbeit und unser Alltag unterscheiden sich kaum von den Frauenhäusern, welche sich Ihnen schon so anschaulich vorgestellt haben.

Wir sind hochengagiert und innovativ. Wir unterstützen Frauen auf ihrem Weg aus der Gewalt und setzen uns zugleich dafür ein, dass auch die Gesellschaft ihren Teil dazu beiträgt, diese schweren Wege leicht zu machen. Nebenbei stemmen wir Haus und Garten, Verwaltung und Finanzen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, kooperieren mit Jugendämtern, Arbeitsagenturen, Schulen und bewältigen die Organisation. Wir sind kein Dienstleister, der um seine Kundschaft buhlt. Wir sind fast immer voll belegt. Das Frauenhaus EN ist so notwendig und unabdingbar wie jedes andere Frauenhaus auch und benötigt dringend eine bedarfsgerechte, sichere und vom Einzelfall unabhängige Finanzierung!

Das Land NRW unterstützt die Frauenhäuser mit einem Personalkostenzuschuss und einzelnen Projektmitteln. Das ist richtig und wichtig.

Doch bleibt ein Großteil der Kosten dadurch ungedeckt. In unserer Kommune werden sie durch eine Tagessatzfinanzierung geregelt. Die Höhe des Tagessatzes für unser Frauenhaus beträgt mittlerweile 41,73€! In diesem Monat muss eine Frau, die mit einem Kind in unser Frauenhaus flieht also 2587,26 € zahlen. Nur für das Zimmer und die Betreuung. Der Lebensunterhalt kommt noch dazu. So viel Geld verdienen Frauen nicht. Deshalb müssen auch berufstätige Frauen Leistungen beim Jobcenter beantragen. Ist Ihnen das bewusst?

Das bedeutet, dass eine berufstätige Frau, wenn Sie in ein Frauenhaus flüchten will, ihr Einkommen und Vermögen bis zum Existenzminimum in Ihren Frauenhausaufenthalt investieren muss. In einer Lebenslage, in der sie sowieso schon durch die erlebte Gewalt ihrer Freiheit, Rechte und Autonomie beraubt wurde. In einer Situation, in der sie einen Neustart wagt, in der sie nicht nur Sicherheit sondern auch Selbstbewusstsein und Stärke wieder zu finden sucht. In der sie dringend das Gefühl braucht, auf eigenen Beinen zu stehen und finanziell unabhängig zu sein. Andere verlieren auf dem Weg ins Frauenhaus ihren Arbeitsplatz und damit subjektiv einen weiteren Teil ihrer Würde.

Aufgrund der fehlenden einzelfallunabhängigen Finanzierung ist der gleichberechtigte Zugang zu unserem Frauenhaus auch für Studentinnen, EU-Frauen und Frauen im Asylstatus erheblich erschwert oder gar nicht finanziert.

Die Tagessatzfinanzierung belastet in hohem Maße auch die Aufnahmesituationen: Sicherlich können Sie sich vorstellen, in welchem Zustand die Frauen im Frauenhaus ankommen:

Körperlich und seelisch verletzt, verunsichert und voller Angst, von dem Gewalttäter gefunden zu werden. Die ankommenden Frauen und Kinder brauchen Ruhe, Zuwendung, Sicherheit, Ankommen und Informationen und nicht selten dringend etwas zu essen. Die Aufgabe der Mitarbeiterinnen ist es an dieser Stelle, die Frauen aufzufangen und zu stabilisieren. Stattdessen müssen wir uns gemeinsam mit der Frau an erster Stelle um Antragstellung und Bürokratie für die Tagessätze zu kümmern. Dafür müssen sämtliche Unterlagen, wie Ausweise, Aufenthaltstitel, Geburtsurkunden, Kindergeld- und Arbeitsnachweise, Kontoauszüge etc. besorgt werden. Denn Frauen kommen oft nach akuten gewalttätigen Übergriffen ohne Gepäck und persönliche Dokumente ins Frauenhaus. Ein hoher Aufwand, den die Frauen weder leisten noch nachvollziehen können und der auch die Mitarbeiterinnen jedes Mal vor große Herausforderungen stellt.

Sie sehen Ungleichbehandlung, erschwerte Zugangswege und Hindernisse auf dem Weg in ein gewaltfreies Leben. In einer Zeit, in der wir über diesen Punkt längst hinweg sein sollten.

Was denken sie darüber? Werden Sie daran etwas ändern? Werden Sie sich für eine einzelfallunabhängige Finanzierung der Frauenhäuser in NRW einsetzen? Für ein Konzept, das es Frauen möglich macht, unabhängig von Ihrer Herkunft und ihrer sozialen Lage ohne weitere Hürden in ein Frauenhaus zu fliehen und dort die Unterstützung zu finden, die sie brauchen?

Wir brauchen - nein unsere Gesellschaft braucht - und wir fordern, dringend eine bedarfsgerechte und unbürokratische Finanzierung aller Frauenhäuser in NRW. Dieser Schritt ist längst überfällig! Diese Aktion ist dafür da, dass Sie verstehen, wie dringlich das ist und als neue und alte Verantwortliche endlich handeln. Das hin und Herschieben der Verantwortung auf Bundeszuständigkeit und wieder zurück ist unwürdig.

Schauen Sie hin! Machen Sie die Frauenhäuser in NRW zum Thema, nehmen Sie unsere Belange in Ihre Agenda auf. Und antworten Sie uns, ehrlich, klar und konkret.

Danke!

Mit freundlichen Grüßen,
die Mitarbeiterinnen des Frauenhauses EN